

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Mai 1966



Bestellnummer: F 7/1/1 - m 5/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBI. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Juli 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Mai 1966

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im Mai 1966 um 7,5 % höher als im Mai 1965. Im Gaststättengewerbe betrug die Zunahme 5,2 %, im Beherbergungsgewerbe 13,7 %. Diese günstige Entwicklung dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die Geschäftsbelegung der Pfingstfeiertage, die im vorigen Jahr in den Juni fielen, in diesem Jahr dem Monat Mai zugute kam. Auch Preissteigerungen sind hierbei zu berücksichtigen.

In den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes wurden ebenfalls durchweg höhere Umsätze erzielt als im Mai 1965. Die Zuwachsrate betrug bei den Gast- und Speisewirtschaften 5,4 %, bei den Bahnhofswirtschaften 4,7 %, bei den Cafés 3,9 % und bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen 5,7 %.

Die günstige Entwicklung im Beherbergungsgewerbe im Berichtsmonat wurde besonders von der Umsatzsteigerung bei den Hotels (+ 12,5 %) und bei den Gasthöfen (+ 17,6 %) beeinflusst, während bei den Fremdenheimen und Pensionen (+ 8,4 %) die Umsätze nicht in diesem Maße zunahmen.

Eine getrennte Betrachtung des Verpflegungsumsatzes und des Übernachtungsumsatzes im Beherbergungsgewerbe zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 17,4 %) stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 12,8 %). Im einzelnen erhöhte sich der Übernachtungsumsatz bei den Hotels um 17,2 % (Verpflegungsumsatz + 11,5 %), bei den Gasthöfen um 27,6 % (Verpflegungsumsatz + 16,4 %) und bei den Fremdenheimen und Pensionen um 12,7 % (Verpflegungsumsatz + 5,4 %).

Die zusammengefaßten Umsätze im Januar/Mai 1966 lagen im Gaststättengewerbe um 5,5 %, im Beherbergungsgewerbe um 10,2 % und im Gastgewerbe insgesamt um 6,7 % höher als in dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung		
	Mai 1966	Mai 1966	Jan./Mai 1966
	April 1966	gegenüber Mai 1965 %	Jan./Mai 1965
<u>Gesamtumsatz¹⁾</u>			
Gastgewerbe ²⁾	+ 14,5	+ 7,5	+ 6,7
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 11,2	+ 5,2	+ 5,5
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 12,6	+ 5,4	+ 5,4
Bahnhofswirtschaften	+ 7,6	+ 4,7	+ 3,5
Cafés	+ 4,2	+ 3,9	+ 6,1
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 2,6	+ 5,7	+ 8,5
Beherbergungsgewerbe	+ 23,9	+ 13,7	+ 10,2
davon			
Hotels	+ 22,2	+ 12,5	+ 9,7
Gasthöfe	+ 22,8	+ 17,6	+ 11,6
Fremdenheime und Pensionen	+ 36,7	+ 8,4	+ 6,8
<u>Verpflegungsumsatz³⁾ im Beherbergungsgewerbe</u>			
Beherbergungsgewerbe	+ 24,1	+ 12,8	+ 8,7
davon			
Hotels	+ 22,2	+ 11,5	+ 8,2
Gasthöfe	+ 23,8	+ 16,4	+ 10,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 37,7	+ 5,4	+ 4,6
<u>Übernachtungsumsatz⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe</u>			
Beherbergungsgewerbe	+ 28,2	+ 17,4	+ 14,0
davon			
Hotels	+ 25,7	+ 17,2	+ 13,7
Gasthöfe	+ 33,3	+ 27,6	+ 20,6
Fremdenheime und Pensionen	+ 34,2	+ 12,7	+ 11,4

- 1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 4) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).